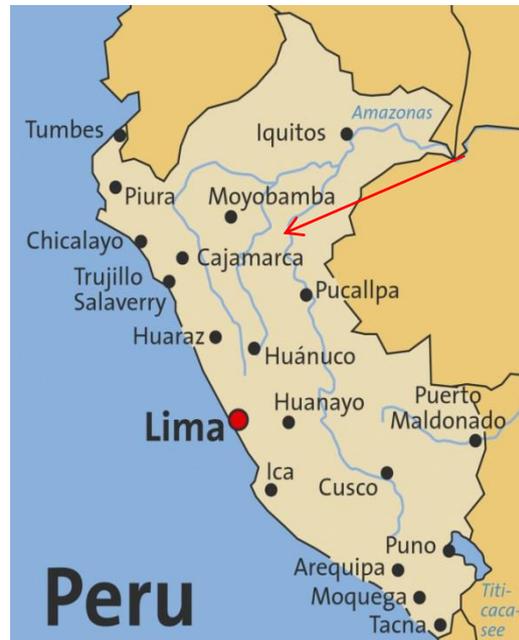


Konkret helfen!

kinder
not
hilfe



Wir arbeiten, um unsere Familie zu unterstützen Kinderarbeit in Cajamarca, Peru

In Peru ist Kinderarbeit verboten, aber es gibt viele Schlupflöcher und die Armut ist groß. Die Provinz Cajamarca gehört zu den ärmsten Perus. Der Anteil der arbeitenden Kinder wird auf über 50 Prozent geschätzt. Die Mädchen und Jungen auf illegalen Müllkippen auf der Suche nach Wiederverwertbarem, in Stein- und Kalkbrüchen, als Lastenträger auf Märkten, als Wäscherinnen an verunreinigten Flüssen und in Ziegelmanufakturen. Im Stadtteil Santa Barbara gibt es mehr als fünfzig Ziegelmanufakturen, da hier die Bedingungen für die Produktion gut sind: Lehm Boden, Kalkstein an den Hängen und Wasser durch einen Flusslauf. In einigen Ziegeleien sind über die Hälfte der Arbeiter Kinder ab sechs Jahren. Sie mischen Erde, Wasser und Kalkstein mit den bloßen Füßen zu Lehm, quetschen den Ziegellehm in die Form, schichten die Steine zum Trocknen auf, schaben Unebenheiten ab und stapeln die Steine in den Brennofen. Beim Mischen des Lehms ziehen sich die Kinder Hautinfektionen zu, das Tragen, Werfen und Stapeln der Steine ist zu schwer und die Unfallgefahr bei diesen Tätigkeiten hoch. Die meisten Kinder besuchen neben der Arbeit die Schule. Doch sind sie oft zu erschöpft, um dem Unterricht folgen zu können. Einige Kinder gehen auch nicht regelmäßig zur Schule oder unterbrechen ihren Schulbesuch für einige Monate oder sogar Jahre.

Keine Kindheit

Heute ist Samstag. Um fünf Uhr in der Früh steht Margarita auf, zieht sich an, kämmt sich gründlich ihre schönen langen Haare und wäscht sich. Margarita arbeitet am Wochenende und nach der Schule in einer Ziegelei, um die Familie zu unterstützen. Zum Frühstück hat ihre Mutter Suppe gekocht. Am Donnerstag und Freitag frühstückt Margarita oft nichts, weil sie in der Schule Mittagessen bekommt. Die Nahrungsmittel fürs Frühstück können so für das Wochenende aufgespart werden. Bereits um sechs Uhr geht Margarita eine halbe Stunde über einen schmalen Pfad hinunter zur Ziegelei. Hier hat sie schon fast alle Arbeiten verrichtet, die nötig sind, um die Ziegel herzustellen. Jeder Stein wiegt über zwei Kilo und muss hochgereicht oder hochgeworfen werden. Das ist sehr anstrengend und Margarita muss aufpassen, dass ihr die schweren Steine nicht auf die Füße



Konkret helfen!

kinder
not
hilfe

fallen. Wenn sie abends heimkehrt hilft sie mit im Garten, spült das Geschirr oder füttert die Tiere. Margarita wohnt mit ihrer Mutter, ihrer großen Schwester und ihrem jüngeren Bruder in einem kleinen Haus. Margaritas Mutter kann nicht lesen und schreiben. Deshalb findet sie keine gut bezahlte Tätigkeit und ist auf die Hilfe ihrer Kinder angewiesen.

Nur gemeinsam kann sich etwas ändern

Die Kindernothilfe arbeitet in Cajamarca mit der Partnerorganisation IINCAP zusammen. Den arbeitenden Kindern wird der regelmäßige Schulbesuch ermöglicht und zusätzliche werden Kurse angeboten. Dabei geht es nicht nur um reinen Nachhilfeunterricht sondern um Kurse, die das Selbstbewusstsein, die kulturelle Identität, die Kreativität und das Wissen um die eigenen Rechte fördern. Gleichzeitig wird mit den Eltern gearbeitet, um familiäre Konflikte gewaltfrei zu lösen und die Akzeptanz für die Teilnahme der Kinder am Projekt zu erhöhen. Zu Letzterem zählen auch Maßnahmen die das Einkommen der Eltern erhöhen. Sie verringern ganz praktisch die Notwendigkeit für die Mitarbeit der Kinder. IINCAP unterstützt die Eltern, wenn sie eigene Geschäftsideen haben. Einige Mütter haben sich zum Beispiel zusammengetan und backen und verkaufen Teigwaren. Sie sind mittlerweile so erfolgreich, dass ihre Kinder gar nicht mehr arbeiten müssen. Bisher wird in Peru wenig Rücksicht auf die Probleme arbeitender Kinder und die Rechte von Kindern genommen. Schulen haben keine Programme zur Unterstützung der Mädchen und Jungen. Die Polizei schikaniert die Kinder eher, als dass sie sie schützt. Deshalb führt IINCAP Projekte mit diesen Institutionen durch, damit sie sich ihrer Verantwortung bewusst werden.

Lernen, Toben, Spaß haben

Margarita nimmt am Projekt des Kindernothilfepartners IINCAP teil. Sie besucht nachmittags verschiedene Kurse: Mathematik, Spanisch, Folkloretanz, Musik, Theater, Kunst und Gestaltung. Aber auch sportliche Aktivitäten kommen nicht zu kurz: Es gibt Fußball-, Basketball- und Volleyballmannschaften, in denen Margarita mitmachen kann. Mindestens einmal jährlich wird ein Turnier veranstaltet. Oft diskutiert Margarita mit den anderen Mädchen und Jungen über Kinderrechte. Sie sprechen darüber, dass sie nicht geschlagen werden dürfen, dass sie ein Recht haben zur Schule zu gehen und dass ihre Meinung wichtig ist. Margarita genießt diese Nachmittage.



Spendenkonto der Kindernothilfe

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Konto-Nr: 45 45 40

BLZ: 350 601 90

IBAN: DE92 3506 0190 0000 4545 40

BIC/S.W.I.F.T.: GENO DED1 DKD

Herzlichen Dank!

**Bitte helfen Sie uns!
Unterstützen Sie unser
Projekt in Peru und
schenken Sie mit Ihrer
Spende Kindern die
Chance auf Bildung und
Gesundheit.**

Sollten mehr Spenden eingehen als kurzfristig für die vorgestellte Projektarbeit benötigt werden, setzen wir diese für weitere Projekte zugunsten Not leidender Kinder ein.

Konkret helfen!

kinder
not
hilfe



Ziegelherstellung: Der Lehm wird mit den Händen in eine Ziegelform gepresst.



Die Form wird ausgekippt. Die Ziegel müssen noch einige Zeit trocknen.

Konkret helfen!

kinder
not
hilfe



Zeit zum Spielen; Zeit für den Schulbesuch: Beides ist wichtig!

